

Curriculum der Berufsorientierung am Reismann Gymnasium

(Stand 12.8.2025)

Den Beruf ausüben

Ob man den Beruf nur ausübt, um Geld zu verdienen, oder ob die Arbeit Freude bereitet, weil man sie sinnvoll findet, entscheidet, ob man Sklave oder König ist.

(Max Lüscher 1923, Schweizer Psychologe und Philosoph)

An dieser Stelle kann man sich wohl folgende Fragen stellen: Wer entscheidet überhaupt, ob man lieber König oder Sklave sein möchte? Auf welcher Basis treffe ich eine Entscheidung bzw. worauf kommt es an, ob ich entweder König oder Sklave werde?

Gerade in der heutigen Zeit nimmt die Frage nach dem richtigen Beruf bzw. dem Weg dorthin – auch in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler – einen immer größeren Raum ein. Letztendlich sind alle Antworten auf diese und andere Fragen rund um den Beruf sehr individuell und Einzelfallentscheidungen. Somit hat jede Schülerin und jeder Schüler es in der Hand, zu entscheiden, welche (berufliche) Richtung sie oder er einschlagen möchte.

Als Kind wollte man Prinzessin oder Feuerwehrmann werden. Im Laufe der Zeit hat man dann seine Berufsvorstellung dahingehend geändert, dass man „Chef“ werden möchte.

Da die Zahl der Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten immer größer wird, wird es für den einzelnen Schüler immer schwerer, den individuell richtigen Weg einzuschlagen. Dies hat auch etwas mit dem Wandel der Arbeit und mit zunehmender Verunsicherung, da Schülerinnen und Schüler hier erstmals Entscheidungen treffen, die ihr zukünftiges Leben betreffen, zu tun.

An dieser Stelle kommt die Berufliche Orientierung ins Spiel. Mit Hilfe der Beruflichen Orientierung zeigt sie den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, Hilfsmittel und Wege auf, damit sie in der Lage sind, selbst zu entscheiden, welchen beruflichen Werdegang sie einschlagen wollen.

Die Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBos) Frau Heising, Frau Schumacher und Hr. Schilling versuchen mit Hilfe unterschiedlicher Bausteine die individuelle Entscheidung der Schülerinnen und Schüler anzuregen, zu unterstützen oder auch zu festigen. Dabei wird die Arbeit der StuBos durch Frau Mehlich von der Agentur für Arbeit (Paderborn) durch eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Schule und der Agentur für Arbeit unterstützt.

Bei Fragen rund um die Berufliche Orientierung stehen die StuBos in ihren Sprechstunden oder nach vorheriger Terminabsprache zur Verfügung.

E-Mail: berufsorientierung@reismann-gymnasium.de

Ziel/e der Berufsorientierung

Erfolgreich im Übergang Schule-Beruf. Gemeinsam und nachhaltig. Frühe Berufsorientierung für den erfolgreichen Start in Ausbildung und Studium.

Mit „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule–Beruf in NRW“ (KAoA) hat Nordrhein-Westfalen als erstes Flächenland ein landesweit einheitliches und aufeinander aufbauendes Gesamtsystem von der Schule in Ausbildung und/oder Studium eingeführt, um Jugendliche in ihrem Prozess der Beruflichen Orientierung zu unterstützen, ihr Berufswahlspektrum zu erweitern und junge Menschen durch die Entwicklung einer Berufswahlkompetenz entscheidungsfähiger zu machen. „Kein Abschluss ohne Anschluss“ hat zum Ziel, einen nachhaltigen und systematischen Übergang von der Schule in den Beruf gemeinsam und in Abstimmung mit den beteiligten Akteuren auf der Ebene der kreisfreien Städte und Kreise zu befördern, erforderliche Abstimmungsprozesse zu organisieren und zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Gesamtsystems beizutragen. KAoA ist dabei Teil der präventiven Strategie der Landesregierung und schafft, gerade auch durch die Kooperation aller relevanten Akteure, Institutionen und Angebote, wesentliche Grundlagen, um allen jungen Menschen eine Anschlussperspektive zu eröffnen, dabei unnötige Warteschleifen zu vermeiden und die Zahl der Ausbildungs- und Studienabbrecherinnen und -abbrecher zu verringern. Gleichzeitig wird so auch ein Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs und der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gesichert, da junge Fachkräfte schneller und gezielter ihre Ausbildung und/oder ihr Studium aufnehmen und abschließen können.

„Kein Abschluss ohne Anschluss“ richtet sich ab der Jahrgangsstufe 8 und reicht über die Sekundarstufe II bis in die Einmündung in Ausbildung und/oder Studium. Seit dem Schuljahr 2016/2017 nehmen alle Schulen in NRW mit ihren 8. Klassen an KAoA teil. Eine behinderungsspezifische Umsetzung der Beruflichen Orientierung erfolgt im Rahmen der Landesinitiative durch „KAoA-STAR“. Einführung. Im Ausbildungskonsens haben sich bereits 1996 die Landesregierung, die Organisationen der Wirtschaft, die Gewerkschaften, die Arbeitsverwaltung und die Kommunen mit dem Ziel zusammengeschlossen, allen ausbildungswilligen und -fähigen Jugendlichen eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen. Zur Umsetzung von „Kein Abschluss ohne Anschluss“ wurden zwischen dem BMBF, der RD NRW stellvertretend für das BMAS und dem Land NRW eine Bund-Länder-BA Vereinbarung und zwischen dem Land NRW, der RD NRW und den Landschaftsverbänden Westfalen und Rheinland eine Verwaltungsvereinbarung bis 2020 geschlossen.

Rahmenbedingungen der Schule

Schülerzahl/-zusammensetzung/ Standorttyp/Besonderheiten der Schule	Stand August 2025: 772 Schülerinnen und Schüler, 336 mit Migrationshintergrund, Standorttyp IV (s. Lernstand NRW), Sportschule NRW, einziges Gymnasium in Paderborn im gebundenen Ganztags, Tradition der Schule als Aufbau-Gymnasium für Schülerinnen und Schüler mit qualifiziertem Sek-I-Abschluss: ca. 28 Schülerinnen und Schüler, d.h. ca. 27 % des EF-Jahrgangs kommen jährlich von anderen Schulen zum Reismann-Gymnasium, Kooperationsstrukturen im Bereich des Angebots an Leistungskursen mit dem Pelizaeus-Gymnasium und dem Gymnasium Theodorianum in Paderborn,
Größe der Schule	Gebäude A bis E
Schule des gemeinsamen Lernens	bisher keine Inklusionsschule
Sozialraum (Kennzeichen)	s. Merkmale des Standorttyps IV (Lernstand NRW), Innenstadtsschule
Wirtschaftsstruktur (Großbetriebe, Mittelständische Betriebe, Verwaltung...)	- Wirtschaftsstruktur kaum durch Großbetriebe, eher durch mittelständische Unternehmen und Kleinbetriebe geprägt, - Verwaltung- und Dienstleistungsstrukturen im Rahmen eines Oberzentrums
Abschlüsse Sek I (Gym.: wie viele SuS gehen nach der Sek I wohin?)	2025: Jahrgangsstufe 10: 77 Schülerinnen und Schüler, 24 SuS sind von der Klasse 10 an andere Paderborner Gymnasien in die Oberstufe gewechselt, z.T. an anderen Orten
Anschlüsse der Schülerinnen u. Schüler nach der Sek I/II	2025: Sekundarstufe II/Q2: 74 verließen die Schule mit dem Abitur, 8 mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife,
Formen der Zusammenarbeit mit der Agentur	- Berufsorientierende Angebote der Berufsberatung der BA: Zentrale Information über Ausbildungs- und Studiengänge (Q1); - Individuelle Beratungsangebote der Berufsberatung der BA: monatlich angebotene Sprechzeiten in der Schule (9 – Q 2); - Veranstaltung über duale Studiengänge (Q 1), - Veranstaltung über Studienplatzvergabe (Q 2) - Check-U Selbsterkundungstool
Kooperationspartner (Wirtschaft, Bks, Uni, kommunale Einrichtungen u. deren punktuelle oder/und dauer-hafte Einbindung)	- Girls‘ Day: BIB Paderborn - 3. Berufsfelderkundungstag: Fa. Mettenmeier, Fa. Stute, Theater Paderborn - Bewerbertraining Q 1: Fa. Benteler, Barmer Krankenkasse, FHDW, Finanzamt Paderborn, Fa. Mettenmeier, Volksbank Paderborn
Eltern	- schriftliche Information über alle Phasen u. Maßnahmen der Berufsorientierung, - Informationsveranstaltungen in Jgst. 9 (Einstiegsinstrument), u. auf den Elternpflegschaftsversammlungen der Jgst. 9 und EF - eingebunden in die individuelle Suche von Plätzen für Berufsfelderkundungstage u. das Berufsorientierungspraktikum
Bisherige Entwicklung der BO an der Schule (vor KAoA, mit KAoA, Kür/Pflicht, Siegel)	- s. Bausteine des Curriculums; - neu mit KAoA: Einstiegsinstrument (9. Jgst.), Berufsfelderkundungstage, Anschlussvereinbarung - neu neben KAoA: Institutionalisierung der Potential-

	analyse 2/Check-U Selbsterkundungstool für die Q 1 als Bestandteil des schulischen Beratungsauftrags im Rahmen der BO
Schulinterne Organisation (BOB, Stuboteam, Verantwortungsaufteilung)	- Berufsorientierungsbüro vorhanden, - StuBo-Team: Frau Mirja Schumacher, Fr. Heising und Herr Dr. Markus Schilling

Überblick über den BO-Prozess am RGP

Klasse 8

- Boy's & Girl's Day am 23.4.2026 (verpflichtend)
→ 1. Berufsfelderkundungstag (1. BFE)

Klasse 9

- Einstiegsinstrument im 1. Halbjahr (verpflichtend)
- BIZ Erkundung am 9.2.2026 und 11.2.2026 (verpflichtend)
- Netzwerktag am 24.6.2026: Schülerinnen und Schüler begleiten einen Bekannten oder ein Familienmitglied zur Arbeit (verpflichtend)
→ 2. BFE

Klasse 10

- 5-tätiges Schülerbetriebspraktikum 9.-13. Februar 2026: Die Suche nach einem Praktikumsplatz sollte in Klasse 9 beginnen, Abgabe der Bestätigung über Teams bis spätestens vor den Herbstferien (verpflichtend)
- Berufsfelderkundung im 2. Halbjahr: Betriebserkundung im Klassenverband in Anbindung an die Differenzierungskurse (verpflichtend)
→ 3. BFE

Einführungsphase (EF)

- Berufsorientierungspraktikum 9.-20. Februar 2026: Die Suche nach einem Praktikumsplatz sollte in Klasse 10 beginnen, Abgabe der Bestätigung über Teams bis spätestens vor den Herbstferien (verpflichtend)

Qualifikationsphase 1

- zentrale Informationsveranstaltung „Wege nach dem Abitur“ zu Ausbildungs- und Studiengängen durch Berufsberater/innen der Bundesagentur für Arbeit im Januar (verpflichtend)
- Bewerbertraining bei verschiedenen Unternehmen im Februar (freiwillig)
- Business Knigge Seminar der FHDW im Frühjahr (freiwillig)
- Check-U Selbsterkundungstool (verpflichtend)

Qualifikationsphase 2

Hochschultag der Uni Paderborn, Anfang des Jahres, der Unterricht endet nach der 4. Stunde

Alle Jahrgangsstufen

Ganzjährig individuelle Beratung durch unsere Berufsberaterin der Agentur für Arbeit Frau Mehlich: Anmeldung über den digitalen Terminkalender bei Teams unter „Berufsorientierung“

Die Umsetzung der Standardelemente am Reismann Gymnasium ist im Folgenden dargestellt:

Standardelement	Kurzbeschreibung	Umsetzung
1.1 Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung	Die handelnden Akteure der Kommunalen Koordinierung entwickeln die Qualität der Beruflichen Orientierung auf kommunaler Ebene weiter. Sie nutzen Formen des Erfahrungstransfers und erhalten interne und externe Angebote zur Qualifizierung	Wird von den StuBos mit allen beteiligten Akteuren der BO umgesetzt, indem Verantwortlichkeiten transparent verteilt sind
2.1 Begleitende Beratung	Die Lehrkräfte und ggf. die Fachkräfte für Schulsozialarbeit moderieren und begleiten den Prozess der Beruflichen Orientierung. Sie beraten die Schülerinnen und Schüler prozessbegleitend zur Beruflichen Orientierung.	Wird von den StuBos an den individuellen Beratungsbedarf angelehnt angeboten
2.2 und 2.3 (individuelle) Beratung durch die BA	Regelmäßige Beratungsangebote der BA	Ist im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der BA verankert. Als BO Raum dient der Raum A0.37, die SuS der Klasse 9 besuchen im Klassenverband das BIZ, die Koop.-Vereinbarung wird zwischen StuBos und BA jährlich abgesprochen/vereinbart, der Check-U Test wird in der Q1 durchgeführt
2.5 und 2.6 Einbindung von Eltern, auch im Rahmen von STAR	Den Eltern werden systematisch wichtige Informationen zukommen gelassen und es wird um notwendige Mitarbeit gebeten	Wird von den StuBos und teilweise von KuK umgesetzt (z.B. Email, Teams, schriftliche Dokumente...)
3.1 BO Curriculum	Schriftliche Verankerung des KAoA Prozesses	Besteht, ist auf der Homepage als Download veröffentlicht
3.2 Koordinatorinnen und Koordinatoren für BO (StuBo)	Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Umsetzung der BO Maßnahmen sind personell verteilt	Die Umsetzung der BO Maßnahmen werden von den StuBos Frau Schumacher, Frau Heising und Herrn Schilling verantwortet
3.3 Berufsorientierungsbüro (BOB)	Für Material, die Arbeit der StuBos und die Beratungsangebote ein Raum vorhanden	Der BOB ist der Raum A0.37
3.4 Portfolioinstrument	Das PI soll die SuS begleiten und gesondert vom Unterrichtsmaterial geführt werden. Jeder Schüler bzw. jede Schülerin hat so ihren eigenen Prozess übersichtlich dargestellt und kann dies als Arbeitsgrundlage für die SBO 5.6-5.8 und 6.5 verwenden	Der Berufswahlpass NRW wird den SuS von den Mitarbeitern der BA im Rahmen der Auswertungsgespräche der Potentialanalyse ausgegeben und der Einsatz erläutert.
4.1 – 4.5 Potentialanalyse	Die SuS werden sich ihrer Stärken und Potentiale bewusst	Das Einstiegsinstrument (ehemals Potentialanalyse) wird durch die FAW in der Klasse 9 durchgeführt
5.1 und 5.2 Berufsfelderkundungen	Die SuS können Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern machen, um ihre Berufswahlkompetenz zu stärken	Die SuS der Klassen 8 – 10 absolvieren 3 BFEs
6.1 Betriebspraktika in der SEK I	Über ein Betriebspraktikum lernen die Schülerinnen und Schüler die Berufs- und Arbeitswelt anhand von definierten Aufgaben unmittelbar kennen. Sie setzen sich über eine längere Zeit praxisorientiert mit	Die SuS absolvieren in der Klasse 10 ein einwöchiges Schülerbetriebspraktikum

	ihren eigenen Fähigkeiten und den betrieblichen Anforderungen auseinander	
8.1 Standortbestimmung in der SEK II	Reflektieren der eigenen Beruflichen Orientierung und Standortbestimmung zu Beginn der Sekundarstufe II	Die SuS reflektieren ihre eigene Entscheidung der Praktikums- und Berufswahl in einem 4-stündigen Workshop, der von KuK angeleitet wird
8.2 Stärkung der Entscheidungskompetenz I in der SEK II	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die verschiedenen Faktoren, die sie in ihrer Ausbildungs- und Studienwahl beeinflussen	Die SuS reflektieren ihre Erfahrungen des Praktikums in einem 4-stündigen Workshop, der von KuK angeleitet wird
9.1 Praxiselemente in der SEK II	Über Praxiserfahrungen in Ausbildungsberufen, akademischen Berufen und Studiengängen gleichen die Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellungen mit der Realität ab und festigen ihre Ausbildungs- und Studienwahlentscheidung	Die SuS der Stufe EF absolvieren ein 2-wöchiges Schülerbetriebspraktikum zum Halbjahreswechsel
9.2 Studienorientierung	Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich über die Studienvoraussetzungen und -inhalte im Hinblick auf die von ihnen bevorzugten Berufsfelder bzw. Berufsbilder	Wird im Rahmen des Schülerbetriebspraktikums umgesetzt
9.2.1 Allgemeine Studienorientierung	Die SuS erhalten Informationen zu verschiedenen Studiengängen	Hochschultag in der Q2
9.2.2 Allgemeine Studienorientierung in der Schule	Beraterinnen und Berater der Zentralen Studienberatungen führen Studienorientierungsangebote an Schulen durch.	Wird durch die StuBos den SuS der SEK II angeboten
9.2.3 Wochen der Studienorientierung	Studieninteressierte Schülerinnen und Schüler können sich innerhalb der Wochen der Studienorientierung landesweit an allen Hochschulen auf vielfältige Weise über ein Studium in NRW informieren	Wird durch die StuBos koordiniert
9.2.4 Langer Abend der Studienberatung	Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich an einem ausgedehnten Beratungsabend unmittelbar vor Beginn der Bewerbungsfrist kurzfristig über Studienmöglichkeiten beraten zu lassen	Entsprechende Angebote der Unis sowie unseres Koop.-Partners FHDW wird den SuS der SEK II angeboten
9.2.5 Individuelle Einzelberatung durch die Zentralen Studienberatungen der Hochschulen	Studieninteressierte Schülerinnen und Schüler werden individuell zu ihren Anliegen bezüglich der Studienwahlentscheidung beraten	Das Angebot der Zentralen Studienberatung für Schülerinnen und Schüler wird den SuS der SEK II angeboten
9.2.6 Workshops für SuS in der Zentralen Studienberatung	Die Schülerinnen und Schüler nähern sich in kleinen Arbeitsgruppen Fragen der Ausbildungs- und Studien(-fach-)wahl an und erarbeiten mithilfe verschiedener Orientierungstools eine konkretere Entscheidungsgrundlage	Die SuS reflektieren ihre Ausbildungs- und Studienentscheidung in der Q1 anhand des Check-U Selbsterkundungstools
9.2.7 Besondere Formate für Schülerinnen und	Die Hochschulen bieten zur vertieften Orientierung oder für besonders leistungsstarke	Diverse Angebote, z.B. Schülerstudium oder Business Knigge Seminar in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Kooperationspartner

Schüler an der Hochschule	Schülerinnen und Schüler verschiedene Möglichkeiten, sich am „Lernort Hochschule“ auszuprobieren und vertiefte Einblicke zu erhalten	
9.2.8 Fachspezifische Angebote	Studieninteressierte Schülerinnen und Schüler können hier einen vertieften Einblick in den Studiengang erlangen und fachspezifische Fragen stellen	Angebote und Informationen werden über die Pinnwände, Emails und Teams an die SuS verteilt, die Teilnahme an wird den SuS in der Regel gewährt
9.3 Stärkung der Entscheidungskompetenz II in der SEK II	Die SuS erhalten Informationen zu Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten	Wird durch die BA zum Halbjahreswechsel in der Q1 durchgeführt
10.1 Bewerbungsphase	Die SuS stärken ihre Kompetenzen in Bezug auf den Bewerbungsprozess	Die SuS durchlaufen ein Bewerbungstraining, das von Koop-Partnern der Schule angeboten wird
10.4 Übergangsbegleitung	Bei der systematischen Gestaltung des Übergangs benötigen einzelne Schülerinnen und Schüler eine individuelle Unterstützung durch eine Begleitung des Berufseinstiegs	Wird von den StuBos in Zusammenarbeit mit den KuK umgesetzt
10.6 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung	Die Koordinierte Übergangsgestaltung dient der Umsetzung der Ergebnisse des individuellen Orientierungsprozesses durch eine realistische, auch regional bedingte konkrete Anschlussperspektiv	die Anschlussvereinbarung wird in der SEK II ausgefüllt
EckO II	Abfrage der SuS in den Vorabschlussjahrgängen zu ihrer Berufsentscheidung um der KoKo die Option zu geben, sich auf die Situation einzustellen und evtl. Stellen zu schaffen	Wird in der hausinternen LK Schiene in der Q1 von den KuK durchgeführt
KAoA	Die innerschulische Koordination aller Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung wird von der Schulleiterin oder dem Schulleiter verantwortet und durch die benannte Lehrkraft bzw. weitere Lehrkräfte zur Koordination der Berufs- und Studienorientierung (StuBo) sowie den Fachlehrkräften umgesetzt. Berufsorientierung - Reismann-Gymnasium Paderborn (lspb.de)	Ist umgesetzt

KAoA: Kein Abschluss ohne Anschluss

SBO: Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung

EckO: Eckdaten Onlineerfassung

StuBo: Koordinator/-in für Studien- und Berufsorientierung

BFE: Berufsfelderkundung

BA: Bundesagentur für Arbeit